



BUNDESARBEITSKAMMER  
PRINZ EUGEN STRASSE 20-22  
1040 WIEN  
T 01 501 65  
www.arbeiterkammer.at  
DVR 1048384

Energie-Control Austria (E-Control)  
Frau Karin Elwischger  
Abteilung Tarife  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Bearbeiter/in	Tel <b>501 65</b> Fax <b>501 65</b>	Datum
-	WP-GSt/Pe/Ni	Dominik Pezenka	DW 2295 DW 2532	22.11.2012

Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die Entgelte für die Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 geändert wird (Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2013)

Sehr geehrte Frau Elwischger!

Die Bundesarbeitskammer (BAK) bedankt sich für die Übermittlung der im Betreff genannten Verordnung und nimmt dazu wie folgt Stellung:

### **Zum Regelungsinhalt der GSNE-VO 2013 im Allgemeinen**

Die BAK möchte einleitend festhalten, dass eine endgültige Beurteilung der GSNE-VO 2013 erst nach Erläuterungen betreffend der Kostenaufteilung zwischen den unterschiedlichen NetzbenutzerInnen durch die E-Control möglich ist. Die BAK behält sich daher eine allfällige ergänzende Stellungnahme für den Regulierungsbeirat (§ 19 E-ControlG) vor.

Durch das Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG 2011) wird mit 1. Jänner 2013 eine wesentliche Umstellung des Gasmarktmodells vollzogen. Wesentliche Elemente dieser Neuregelung sind ein einheitliches Marktgebiet Ost, das sowohl das Fernleitungs- als auch das Verteilernetz umfasst, als auch einen virtuellen Handelspunkt.

Der gegenständliche Verordnungsentwurf der Regulierungskommission der E-Control (REK) ist Grundlage für die im Kalenderjahr 2013 anzuwendenden Tarife für die Systemnutzung der österreichischen Verteilernetze (§ 72 GWG 2011). Basis für diese Entgeltbestimmung ist das Kosten- und Mengenermittlungsverfahren durch die Energie-Control-Austria (ECA) gemäß § 79 ff GWG 2011, das durch den Vorstand der ECA mittels Bescheid festgestellt wurde (§ 69 Abs 1 GWG 2011). Weiters bestimmt diese Verordnung das Verfahren der Kostenwälzung gemäß § 83 Abs 3 GWG 2011, die

Ausgleichszahlungen zwischen den Netzbetreibern eines Netzbereichs und das Entgelt für die Verteilungsgebiete Ost, Tirol und Vorarlberg.

**Im Hinblick auf Netzebene 3 (Haushalte) sind für die BAK folgende Punkte relevant:**

- Die BAK begrüßt die Senkung der Gas-Netznutzungstarife, die in allen Netzbereichen erfolgt – bis auf Wien und der Steiermark. Auffallend sind allerdings die teilweise sehr hohen Unterschiede der Änderungen in den einzelnen Netzbereichen. Die BAK ersucht um genauere Erläuterungen hierfür im Regulierungsbeirat.
- Die Systemnutzungsentgelte werden unter Berücksichtigung eines Kostenwälzungsmodells auf Basis der vom Vorstand der E-Control festgestellten Kosten und des Mengengerüsts festgelegt. Auch hier ersucht die BAK um genaue Erläuterung der entscheidungsrelevanten Überlegungen zur Verteilung der Kosten auf die jeweilige Netzebene im zuständigen Regulierungsbeirat.
- Die BAK begrüßt die Festlegung der Bestimmungen zur Rechnungslegung, allerdings ist eine Veröffentlichung von Entgelten ausschließlich im Internet nicht ausreichend.
- Die BAK unterstützt ausdrücklich die Auffassung der Regulierungskommission, wonach
- im Falle der integrierten Rechnungslegung der Lieferant das qualifizierte Mahnverfahren durchzuführen hat und hierbei auch die, in dieser Verordnung, für den Netzbetreiber festgelegten Mahnspesen einzuhalten hat.

**Zum Regelungsinhalt der GSNE-VO 2013 im Einzelnen**

Die BAK möchte einleitend festhalten, dass ihr Begutachtungsschwerpunkt auf der, für Haushalte relevanten Netzebene 3, liegt.

**§ 10 – Änderung der Netznutzungsentgelte**

Auf der für die HaushaltskundInnen relevanten Netzebene 3 werden die bisherigen Zonen für die nicht-leistungsgemessenen Anlagen (Zone 1 bis 6) zusammengefasst. Konkret betrifft das die Zone 1 bis 3, für die es einen einheitlichen Arbeitspreis (Cent/kWh) gibt. Die Zone 1 umfasst nun die Verbrauchskategorie 0 bis 40.000 kWh/Jahr. Weiters wird für die Zone 3 und 4 in allen Netzbereichen – bis auf die Steiermark – ein einheitlicher Arbeitspreis festgelegt. Die BAK begrüßt diese Schritte als abrechnungstechnische Vereinfachung. Allerdings ersucht die BAK die Regulierungskommission in den Erläuterungen auszuführen, ob es dadurch für bestimmte Verbrauchergruppen zu Änderungen der Arbeitspreise kommt. Auch regt die BAK an, § 5 Abs 4 und 5 aufgrund dieser Änderungen entsprechend anzupassen.

Auf der Netzebene 3 sinken die Netznutzungsentgelte für die Haushalte im Vergleich zum Jahr 2012 in allen Bundesländern – mit Ausnahme Wien und der Steiermark. Bei einem durchschnittlichen Haushaltsverbrauch von 15.000 kWh stellen sich die Änderungen wie folgt dar:

Oberösterreich:	-16,10%
Tirol:	-9,50%
Burgenland:	-5,51%

Vorarlberg:	-4,50%
Kärnten:	-3,34%
Niederösterreich	-2,65%
Salzburg:	-1,45%
Steiermark:	+4,55%
Wien:	+9,73%

Wie aus den Erläuternden Bemerkungen zu entnehmen ist, resultieren die Änderungen der Netznutzungsentgelte aus Kosten- und Mengenentwicklung sowie Änderungen aufgrund des neuen Marktmodells. Die BAK begrüßt die Senkung der Netznutzungstarife, die in allen Netzbereichen – bis auf Wien und die Steiermark – erfolgt. Auffallend sind allerdings die teilweise sehr hohen Unterschiede der Änderungen in den einzelnen Netzbereichen, vor allem was die Senkung der Netznutzungstarife anbelangt. Die BAK ersucht um Erläuterung der entscheidungsrelevanten Gründe für die einzelnen Netzbereiche im zuständigen Regulierungsbeirat.

Als Faktoren für die Entwicklung der Netztarife werden neben Mengen- und Kostenänderungen, vor allem auch die Verteilung der Kosten der Netzebene 1 (Verteilerleitungsanlagen gemäß Anlage 1 GWG 2011) im Marktgebiet Ost auf die Netzbereiche aufgrund der neuen Methodik der Kostenwälzung gemäß § 83 Abs 3 GWG angeführt. Ziel des Kostenwälzungsverfahrens ist eine angemessene Aufteilung der Netzkosten auf die Netzbenutzer (gemäß § 4 Abs 3 GWG 2011).

### **Zu den Auswirkungen in einzelnen Netzbereichen**

- Für die massive Erhöhung der Entgelte in Wien (+9,73%) wird in erster Linie die starke Erhöhung der nicht-beeinflussbaren Kosten gemäß § 79 Abs 6 Z 4 GWG 2011 angeführt (Kosten, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften im Zuge von Ausgliederungen zum Zeitpunkt der Voll liberalisierung des Erdgasmarktes mit 1. Oktober 2002 bestanden haben). Der Netzbereich Wien, der bisher zu den Netzbereichen mit relativ niedrigen Netznutzungsentgelten zählt, wird mit dieser Erhöhung im oberen Drittel liegen.
- In der Steiermark wird die Erhöhung von +4,55 % einerseits mit Investitionen in die Südschiene begründet, andererseits mit reduzierten Gas-Bezugsmengen durch das GuD Kraftwerk Mellach.
- Die massive Senkung der Netznutzungsentgelte in Oberösterreich (-16,10%) wird auf die neue Methodik der Kostenwälzung und Mengensteigerungen zurückgeführt. Oberösterreich zählt bisher zu den Netzbereichen mit den höchsten Netznutzungsentgelten.
- Tirol weist – neben Kärnten – trotz massiver Senkung weiterhin die höchsten Netznutzungstarife auf.

### **§ 14 – Kostenwälzung**

Mit dem Kostenwälzungsverfahren werden Netznutzern die Kosten aller über dem Anschlussnetz liegenden Netze anteilig zugeordnet. Die Systemnutzungsentgelte für

HaushaltskundInnen, die auf Netzebene 3 angeschlossen sind, werden somit durch Wälzen der anteiligen Kosten der Netzebene 1 und der Netzebene 2 sowie des festgestellten Mengengerüsts bestimmt.

Gemäß § 83 Abs 3 GWG 2011 sind die Kosten der Netzebene 1 in einem angemessenen Verhältnis nach transportierter Leistung (kWh/h) und nach verbrauchter Arbeit (kWh) auf die Netzbereiche zuzuordnen. Die Kosten des Verteilgebietsmanagers einschließlich anteiligen Kosten der Regulierung werden zu 100% nach verteilter Arbeit (kWh) auf die Netzbereiche verteilt.

Wie den Erläuternden Bemerkungen zur GSNE-VO 2013 zu entnehmen ist, werden die relevanten Kosten der Netzebene 1, auf Basis zweier Verfahren, die im Verhältnis 50:50 gewichtet werden, ermittelt. Die so ermittelten Kosten werden in weiterer Folge unter Berücksichtigung der Erlöse auf die Netzebene 2 überwält. In einem weiteren Schritt werden die Kosten der Netzebene 2 unter Berücksichtigung der Erlöse auf die Netzebene 3 überwält (im Verhältnis 70% nach transportierter Leistung und 30% nach verbrauchter Arbeit).

Angesichts der Auswirkung der Kostenwälzung auf die Höhe der Netznutzungsentgelte in einzelnen Netzbereichen, ersucht die BAK um ausführliche Erläuterungen des Verfahrens im Regulierungsbeirat, auch im Hinblick auf die entscheidungsrelevanten Überlegungen zur Verteilung der Kosten auf die Netzbereiche.

#### **§ 16 – Verrechnung der Entgelte**

Die BAK begrüßt die Festlegung der Bestimmungen zur Rechnungslegung, zur rechnerischen Verbrauchsermittlung, insbesondere der unentgeltlichen Rechnungskorrektur bei Abweichungen der rechnerischen Verbrauchsermittlung von der tatsächlichen. Hinsichtlich der Veröffentlichungspflichten von Entgelten ersucht die BAK um Klarstellung, dass eine ausschließliche Veröffentlichung im Internet als nicht ausreichend angesehen wird. Immer noch haben rund 25% der Menschen in Österreich keinen Zugang zum Internet.

#### **§ 18 – sonstige Entgelte**

Die BAK begrüßt die kostenmäßige Abstufung des qualifizierten Mahnverfahrens gemäß § 127 Abs 3 GWG 2011, wobei für die erste Mahnung noch keine Entgelte verrechnet werden dürfen. Die BAK unterstützt die Auffassung der Regulierungskommission, wonach im Falle der integrierten Rechnungslegung der Lieferant das qualifizierte Mahnverfahren durchzuführen hat und hierbei auch die, in dieser Verordnung für den Netzbetreiber festgelegte Höhe der Mahnspesen einzuhalten ist.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Tumpel  
Präsident  
F.d.R.d.A.

Günther Chaloupek  
iV des Direktors  
F.d.R.d.A.